

LUNA ROSSA

Roter Mond über Neapel

Neapel und das Neapolitanische Lied

Film
von
GEORG BRINTRUP

1.

Instrumentalmusik "La luna rossa" etwa 15"

Napoli morgens sehr früh mit Mond. Luce a cavallo. Noch fast Nacht.

Leere Straßen, leere Balkons, leere Gassen, die leere beleuchtete Galleria Umberto I, die beleuchtete Oper San Carlo

ROBERTO MUROLO: (singt)

Vaco distrattamente abbandonato

L'uocchie, sotto 'o cappiello annascunnute

mane in' 'a sacca e bavero ajzato

vaco fiscann'a 'e stelle ca so' asciute

Mit dem Gesang von Roberto Murolo ziehen folgende Titel rechts über das Bild:

titoli:

Der Neapolitaner interessiert sich nicht für die Wahrheit - jede Wahrheit ist im Grunde häßlich.

Ebensowenig interessiert ihn die Nützlichkeit.

Neapel gründet auf dem was man empfindet.

In Neapel bestimmt die Empfindlichkeit.

Nach 47" Murolo pfeift.

Vollmond

ROBERTO MUROLO: (canta)

E 'a luna rossa me parla 'e te ...

io le domando si aspiette a mme

e me risponne: "Si 'o vvuò sapè ...

Ca' nun ce sta nisciuna!"

folgender Titel erscheint

Titoli di testa:

DER ROTE MOND

etc.

Die Kamera bleibt dabei auf dem 'roten' Vollmond stehen

2.

Ein altes Theater bzw. ein Saal. Vor der Kamera erscheinen verschiedene Personen, die sich im Singen improvisieren. Ihr Singen vermischt sich mit der Stimme von Murolo.

ROBERTO MUROLO: (singt)

E io chiammo 'o nomme pe' te vedè

ma tutt' 'a gente che parla 'e te

risponne: "E' tarde: che vuò sapè?"

Cca' nun ce sta nisciuna!"

Luna rossa ...

chi me sarrà sincera?

Titolo:

NAPOLI VICINO - NAPOLI LONTANO

NEAPEL SO FERN - SO NAH

Ein Junge, der das Mannschaftshemd der neapolitanischen Fußballmannschaft trägt, steht vor der Kamera und singt zusammen mit Murolo ... :

CLAUDIO:

Luna rossa ...

chi me sarrà sincera?

Roter Mond ...

meint sie es ehrlich?

(dann allein:)

Luna rossa

se n'è ghiuta l'ata sera

senza me vedè!

Roter Mond

beim letzten mal ist sie gegangen

ohne mich zu sehen!

O .

Eine sehr einfache Frau singt:

ASSUNTA:

E io dico ancora ca aspetta a mme

Und ich sage ihr nochmal, erwarte mich

Eine alte Frau singt:

ANZIANA:

fore 'o balcone stanotte 'e ttre

auf dem Balkon heute nacht um drei
Ein Kind singt:

CARMINE:

e prega 'e sante pe' me vedè
und bete, mich zu sehen

Ein etwas häßliches Mädchen singt:

BRUTTA:

... ma nun ce sta nisciuna!
.... doch es zeigt sich niemand!

Ein junger Mann, Ciro, spielt auf der Gitarre.
Ein Junge mit langer Nase gestikuliert wie ein Profi und singt dabei:

NASONE:

Mille e cchiù appuntamente aggiu tenuto.
Ich habe mich tausendmal verabredet.

Ein schönes, aber schüchternes Mädchen singt:

SPINA:

Tante e cchiu sigarette aggio appicciato.
Unendlich viele Zigaretten ausgedrückt.

Ein fatter Mann will tragikomisch sein:

GRASSONE:

Tante tazze 'e caffè me so' bevuto.
Viele Tassen Kaffee getrunken.

Eine etwas aufgedunsene Frau mit hochgekämmten Haaren singt:

GONFIARELLA:

Mille vucchelle amare aggiu vasato.
Tausend bittere Lippen geküßt.

Die Frau presst die Lippen zusammen und pfeift.
Der Mann mit der Gitarre, Ciro, ca. 15'' - dieses Intervall dauert noch etwa 15'' in der nächsten Szene an.

3.

Im Auto. Aus dem Auto gefilmt: die Tangenziale früh morgens.

Ein Flugzeug landet.

Bilder vom Haupt-Bahnhof in Neapel. Einfahrende Züge. Menschen strömen durch die Halle auf die Straße. Koffer.

Fähren von den Inseln erreichen den Hafen.

Das Auto fährt auf der Tangenziale. Der Mond steht noch am Himmel.

Im Auto sind drei junge Typen, die sich auf neapolitanisch unterhalten. Die Unterhaltung wird mit folgenden Untertiteln wiedergegeben:

TONY:

Com'è caldo qua. A New York non ha smesso di nevicare!

In New York hat es nicht aufgehört zu schneien.

CIRO:

E poi siamo sullo stesso parallelo!

Dabei sind wir auf demselben Breitengrad.

PEPPE:

E come la rivedi questa città dopo tutti questi anni: un cesso oppure un paradiso!

Und wie findest du Neapel nach all den Jahren?

Eine Kloake oder ein Paradies?

TONY:

In America dicono che a Napoli finisce l'Europa.

Die Amerikaner sagen, in Neapel höre Europa auf.

CIRO:

Sono matti! ... Guarda questi!

Die spinnen!

TONY:

E' vero che Napoli è un mondo a parte! Sì, va bene, sta in Europa, ma è proprio ai confini dell'Europa, no?

Es stimmt. Neapel ist eine Welt für sich!

In Europa, aber doch am Rande Europas, nicht?

PEPPE:

E' Africa! Vuoi dire questo?

Afrika, meinst du wohl!

TONY:

No, né Africa, né Asia! Ma un po' di tutto questo.

Nein, weder Afrika noch Asien. Von allem etwas.

Tony schaut nach draußen und sieht den Mond.

CIRO:

Di tutto?!

Von allem?!

TONY:

Non ho mai nostalgia. Ma quando vedo la luna sopra Manhattan, ... sento questa malinconia la nostalgia per Napoli ... Sì. E' vero! La sento!

Ich hab' nie Heimweh. Aber wenn ich den Mond über Manhattan sehe, dann kriege ich Heimweh und werde melancholisch. Ja. Wirklich!

CIRO:

O, quanta malinconiiiiiii!

Man sieht die Straße aus dem fahrenden Auto und hört Claudio Villa der übertrieben singt: "Quanta malinconia " ca. 25" lang ...

Im Auto:

CIRO:

Guarda questa strada. Che schiffo! Che puttana di città!

Sieh dir diese Straße an! Ekelig!

Eine Nutte von Stadt diese!

TONY:

Napoli è ammalata! Questa orribile strada è la chiave per capire la sua malattia.

Neapel ist krank! Diese fürchterliche Straße ist der Schlüssel zu ihrer Krankheit.

PEPPE:

Si, siamo ammalati, ma non ci lasciamo curare e soprattutto non accettiamo 'diagnosi' di medici ... stranieri!

Kann sein, aber wir akzeptieren keine Diagnosen von fremden Ärzten!

TONY:

Solo un napoletano puo essere così orgoglioso! Mi vedi come straniero adesso?

Nur ein Neapolitaner kann so stolz sein!

Du siehst mich als Fremden an?

PEPPE:

Sei fuggito ed ora hai dei rimorsi! Hai lasciato la tua puttana ammalata e te ne sei andato.

(canta) *"Tu vuo' fa ... mmericano! ... mmericano! ma si nato a Napoli ... !!!"*

Du hast die kranke Nutte verlassen und jetzt hast du Gewissensbisse.

"Du spielst den Amerikaner, aber bist in Neapel geboren!"

Peppe schiebt eine Musikkassette ins Autoradio. Man hört "Tu vuo' fa mmericano"!

TONY:

Hai preparato tutto per il provino?

Hast du alles für die Probe vorbereitet?

PEPPE:

Ci sarà un sacco di gente! Hanno tutti una gran voglia di lavorare in America! Non ti preoccupare!

Keine Sorge, es werden genug Leute kommen.

TONY:

Mi preoccupo invece.

Ich mach mir aber Gedanken!

PEPPE:

Quando mi hai chiamato da New York, non avevi nessuna fiducia!

Als du mich aus New York anriefst warst du ja nicht überzeugt.

TONY:

Lo so. Mi sembra che questa famosa canzone napoletana sta dormendo come il Vesuvio.

Mir scheint, daß dieses berühmte 'Neapolitanische Lied' eingeschlafen ist - wie der Vesuv.

CIRO:

... che di tanto in tanto però manda un segnale che vive ancora!

... der aber hin und wieder Zeichen gibt, daß er noch lebt.

PEPPE:

Forse all'improvviso potrà scoppiare un successo ... e booom rivive di nuovo!

Vielleicht bricht plötzlich ein großer Erfolg aus ... und bumm! es lebt wieder!

Tony schaut ihn ungläubig an.

Man hört aus dem Autoradio das Lied.

Verschiedene Einstellungen der Tangenziale, sowohl aus dem Auto heraus, als auch von außen.

Posillipo: Das Auto hält auf dem Hügel von Posillipo.

Die drei steigen aus und tanzen Rock'n Roll nach der Musik "Tu vuo' fa mmericano "

I TRE: (singen zusammen)

Tu vuoi vivere alla moda

ma si bive whisky and soda

pò te siente 'e disturbà.

Du willst mit der Mode gehen
trinkst Whisky und Soda
und dann ist dir übel.

Tu abbale 'o RoccoRoll
tu giochi al basebal
ma 'e solde pe' Camel
chi te li dà?

Du tanzt Rock'n Roll
spielst Baseball
aber das Geld für die Camel
wer gibt dir das?

La borsetta di mammà!

Mutters Portemonnaie

Tu vuo' fa mmericano
ma si nato a Napoli!

Du spielst den Amerikaner
aber du bist in Neapel geboren!

Plötzliche Ruhe: die drei stehen und blicken über den Golf von Neapel.

Neapel von oben. Früh morgens.

In der Ferne der Vesuv noch in Wolken gehüllt.

In den Straßen des Viertels Mergellina nimmt der Verkehr zu.

Der weite Golf, an dem sich die Stadt hinzieht.

Die drei lehnen auf der Brüstung und schauen nach unten.

CIRO:

Vedi! Ecco la solita puttana ubriaca. Allarga le sue gambe e si appoggia sul colle dietro di se. Poi guarda il mare.

Da liegt sie, die betrunkene Nutte. Mit gespreizten Beinen lehnt sie am Hügel und blickt aufs Meer.

PEPPE: (zitiert kurz singend)

"Femmena

tu si na malafemmena ... "

"Ein Mädchen, du bist ein leichtes Mädchen"

Invece della puttana vedo Partenope. L'affascinante sirena, certo un po' puttana anche lei, ma incantevole ...

Das ist Partenope, die faszinierende Sirene,
ein wenig Nutte zwar, aber bezaubernd ...

4.

Schwenk über das Meer und Neapel von Posillipo aus.
Man hört die Musik des Liedes "Malafemmena".

ANTONIO: (off)

*Si avisse fatto a n'ato
chello ch' 'e fatto a mme
st'ommo t'avesse acciso,
e vuò sapè pecchè?
Pecchè 'ncopp'a sta terra
femmene comme a tte
nun ce hanna sta pe' n'ommo
onesto comme amme! ...*

Wenn du einem anderen angetan,
was du mir angetan hast,
hätte er dich umgebracht,
und weißt du warum?
Weil auf dieser Erde
Frauen wie du
mit einem ehrlichen Mann wie mir
nicht zusammen sein dürfen.

titolo:

2.

PARTENOPE **PARTHENOPE**

In dem alten Theater singt der Neapolitaner Antonio. Er wird dabei von ein paar Instrumenten begleitet.

ANTONIO:

*Femmena
tu si na malafemmena
Chistu'uocchie 'e fatto chiagnere
lacrema 'e 'nfamità*
Mädchen
du bist ein leichtes Mädchen
du hast mich zum Weinen gebracht
Tränen der Schande

Während das Orchester weiterspielt sehen wir Bilder aus dem Aquarium in Neapel.

Dazwischen werden die Antworten etlicher Neapolitaner geschnitten auf die Frage: Wer ist Parthenope? Die Kamera respektiert dabei die Bewegungen der Fische. Die Antwortenden befinden sich auf einem Fischmarkt früh am morgen.

CASALINGA:

Partenope? E' una sirena.

Partenope? Das ist eine Sirene.

MACCELLAIA:

Era la fondatrice di Napoli!

Sie war die Gründerin Neapels!

PRETE:

Partenope? - Per carità! E' una invenzione pagana!

Um Gottes Willen! Eine heidnische Erfindung!

IGNORANTE:

E' una strada qui da qualche parte, o un monumento. Credo che è laddietro!

Das ist eine Straße hier irgendwo, ein Denkmal. Ich glaube da drüben!

BAMBINO:

Lei aveva una coda come un pesce.

Sie hatte einen Schwanz wie ein Fisch.

Ein altes Theater bzw. ein Saal. Der Neapolitaner singt weiter:

ANTONIO:

Femmena

si tu peggio 'e na vipera

m' 'e ntussecata l'annema

nun pozzo cchiù campà.

Mädchen

du bist schlimmer als eine Schlange

du hast meine Seele vergiftet

ich kann nicht mehr leben

Posillipo: Die drei schauen auf die Stadt und schweigen.

Fische im Acquarium wie oben.

Weitere Antworten auf dem Fischmarkt.

INSEGNANTE:

Lei ha dato il nome alla città. Prima Napoli si chiamava Partenopolis.

Sie hat der Stadt den Namen gegeben. Partenopolis.

STUDENTE:

E' morta laggiù sul lungomare. Le hanno fatto una tomba.

Sie haben sie da drüben gefunden und ihr ein Grab gebaut.

BAMBINA:

Era una gallina con la testa di una donna.

Sie war ein Huhn mit dem Kopf einer Frau.

Hühner auf dem Markt.

Im alten Theatersaal. Antonio singt:

ANTONIO:

Femmena

si ddoce comme 'o zucchero

però sta faccia d'angelo

te serve pe' 'ngannà

Mädchen

so süß wie Zucker

aber dein Engels Gesicht

brauchst du zum Betrügen

Fische im Aquarium. Das Orchester spielt weiter.

Leute auf dem Markt antworten:

ATTRICE:

Partenope voleva incantare Odisseo. Ma non ce l'ha fatto. Non è riuscita, insomma!

Partenope wollte Odysseus bezirzen. Gelang ihr aber nicht.

MUSICISTA:

Odisseo! Lui si è fatto legare all'albero della nave per non cadere in balia di Partenope. Vuol dire che riconosceva la forza arcaica del suo canto. Egli si china a questo piacere e lo vince.

Odysseus hat sich an den Schiffsmast fesseln lassen. Er hat damit die Gewalt des archaischen Gesangs der Sirene anerkannt.

Odisseo ha disposto le cose in modo che, pur caduto, non cada in potere della sirena. Intelligente.

Er wurde von ihr zwar berauscht, konnte ihr aber nicht verfallen. Intelligent.

Così lei ha perso il suo fascino, il suo canto meraviglioso.

So hat die Sirene ihre Magie, ihren Gesang verloren.

UN PESCIENDOLO:

Si è ammazzata. Si è buttata al mare.

Sie hat sich umgebracht, ins Meer gestürzt.

UNA FRUTTIVENDOLA:

Odiseo? Bravissimo! E' il primo uomo illuminato. Un vero fico insomma. Il primo furbo!... perchè ha usato un trucco. Vuole la verità. Usa il suo cervello! Non segue più istintivamente le antiche leggi, non obbedisce più.

Odysseus ist der erste schlaue Mensch. Er hat seinen Kopf gebraucht. Er gehorcht nicht mehr den antiken Gesetzen.

VIOLINISTA:

Qui a Napoli hanno sempre avuto compassione con Partenope. Il suo canto qui vive ancora! E' sopravvissuto in qualche modo.

In Neapel haben sie immer Mitleid mit Partenope gehabt. Hier hat ihr Gesang überlebt.

Posillipo: Peppe dreht sich um und blickt in den Himmel.

PEPPE:

Il passato qui non ti si appiccica.

Die Vergangenheit klebt sich hier nicht an dich.

TONY:

Meno male. Napoli è sempre viva.

Gottseidank. Neapel ist immer lebendig.

Im alten Theatersaal. Antonio singt weiter:

ANTONIO:

Femmena

tu si 'a cchiù bella femmena

te voglio bene e t'odio

nun te pozzo scurdà ...

Mädchen

du bist das schönste Mädchen

ich lieb' dich und ich haß' dich

ich kann dich nicht vergessen

Blick auf den Hafen der Stadt, Wind, Geräusche vom Markt.

Schwenk über die Phlegräischen Felder am morgen...

Posillipo: Die drei jungen Männer steigen wieder in ihr Auto. Während sie abfahren hört man den "Tanz der Waschfrauen" (ca. 20")

5.

Im alten Theatersaal. "Der Tanz der Waschfrauen"

Nahe Einstellungen in Bewegung (ca. 23'')

titolo:

3.

TERREMOTO QUOTIDIANO

DAS ALLTÄGLICHE ERDBEBEN

Die drei im Auto (8'')

Vom Auto aus sieht man Neapels Straßen. Verkehr. Leute gehen zur Arbeit. Luftverschmutzung.

Bebende Gegenstände. Das Bild wird fast schwarz-weiß.

In diese Sequenz werden Bilder eines Vesuv-Ausbruchs geschnitten.

Rauch, Lava, brodelnde Erde in den Phlegräischen Feldern.

Material aus dem Archiv.

Parallelschnitt mit dem Tanz der Waschfrauen. Zusammen ca. (28'')

Im alten Theatersaal Der Tanz intensiver, dramatischer. (9'')

Die Kamera fährt durch die Gassen von Pompei. Dazwischen: kochender Schlamm, Fumaroli, Solfatari etc. Terremoto. (33'')

Im alten Theatersaal

Die Musiker, die den Tanz der Waschfrauen begleiten. Antike Blasinstrumente (10'')

Der Tanz sehr frenetisch. (ca.50'')

Lava fließt einen Berg hinab. Dokumentarfilmmaterial der Combat Film von 1943.

Im alten Theatersaal

Die Wäscherinnen wirbeln mit ihren weißen Tüchern. Sie sind müde und entspannter ... (1'10'' ca.)

in diese Szene wird eingeschnitten:

Eine Bäuerin, die nach Sonnenaufgang Wäsche aufhängt:

CONTADINA:

Certo, quando si capisce il ritmo sa, il ritmo della terra che vibra, che è spasmodica ... quando capisci questo, è inutile volerlo cambiare - quel ritmo, dico. Siamo legati ... legati a questo ritmo e alla terra.

Den Rhythmus der Erde, die ständig bebt, den kann man ohnehin nicht ändern. Wir sind an den Rhythmus und an die Erde gebunden.

Der Mann der Bäuerin.

CONTADINO:

E' sempre uguale - il ritmo. Non lo possiamo cambiare noi altri. Ci dobbiamo vivere insieme. Per questo non ci interessa di cambiare questo ritmo. E come? E quando mai? Ma che progresso! E va!

Der Rhythmus ist immer gleich. Wir können da nichts ändern. Wir müssen damit leben. - Ändern? Wie denn? - Fortschritt? Geh mir weg!

CONTADINA:

Il Vesuvio ci guarda e sospira. Mio marito dice sempre che il Vesuvio guarda Napoli come quella bestia che guarda la bella ragazza. Credo che ci ama. Credo che il Vesuvio ama Napoli.

Der Vesuv schaut uns an und stöhnt. Mein Mann meint immer, er blicke auf Neapel wie jenes Biest auf das schöne Mädchen blickte. Er liebt uns.

Vielleicht noch ein Maler....:

PITTORE:

Come descrivere il Vesuvio? Cosa vuoi aggiungere ad una forza della natura come un vulcano. Oppure a questa bellezza? Qualsiasi cosa che aggiungi, diminuisce il fatto, no?

Wie soll man das beschreiben? Alles was man zu dieser Naturkraft fügt, zu dieser Schönheit, verringert sie nur.

Im alten Theatersaal: Die Waschfrauen spielen tanzend mit den Bettüchern.

Eine kleine Gasse mit hängender Wäsche in den Quartieri Spagnoli. Die Häuser werden durch Holz- und Eisenkonstruktionen zum Schutz gegen Beben zusammengehalten und abgestützt. Ein Kind singt in der Ferne: "O sole mio"

Zwei Frauen hängen Wäsche auf. Der Tag hat mit Sonne angefangen.

1. DONNA:

Qui c'è il bello e il brutto! La bella città, il golfo, il sole - ma anche l'orrore, il vulcano, il pericolo, il terremoto!

Das Schöne und das Häßliche! Der schöne Golf, die Sonne, aber auch der Vulkan, die Gefahr, das Erdbeben!

2. DONNA:

Il Vesuvio? Paura? No. E' vero che ci minaccia. Sempre! Ma..... ? (fa un gesto di indifferenza, o una smorfia)

Angst vor dem Vesuv? Nein. (macht gleichgültige Geste)

1. DONNA:

Alla fine il bello annulla il brutto, e poi il brutto offusca (trübt) nuovamente il bello ... E così via! (ride)
Stiamo esattamente tra Dio ed il Diavolo ...

Das Schöne überwiegt das Häßliche und dann trübt das Häßliche wieder das Schöne. Und so geht es immer hin und her. Wir stehen hier genau zwischen Gott und dem Satan!

2. DONNA:

Indifferente? Se ti piace verderci cosi.

Siamo molto sensibili nello stesso tempo sia al bello che al brutto.

Gleichgültig? Wenn du so willst ...

Wir sind gleichzeitig empfindlich für das Schöne und das Häßliche.

Bisogna sfruttare la vita adesso! Ora!

Sfruttarla finchè c'è data. No? Non pensa?

Man lebt ja jetzt! Nutze das Leben solange du lebst! oder nicht?

Details der Bettücher.

6.

Die Bettücher auf dem Vesuv. Die Sonne kommt langsam aus den Fluten der Nacht empor. Spiel mit den weißen Bettüchern und der schwarzen Lava. Die Musik "Jesce sole" geht los. (10'')

Sonnenaufgang.

titolo:

4.

O SOLE

DIE SONNE

CANTANTE: (off)

Jesce sole, jesce sole, jesce sole (30'')

Komm heraus, Sonne

Landschaften am Golf bei Sonnenaufgang.

CANTANTE: (off)

nun te fà cchiù suspirà! (herbeisehnen) (19'')

Laß nicht länger auf dich warten.

Landschaften am Meer. Vielleicht Capri.

CANTANTE: (off)

Siente mai ca li ffigliuole (10'')

Hör dir diese Mädchen hier an

Die Sonne geht über dem Meer auf.

CANTANTE: (off)

hanno tanto da prià? hanno tanto da prià? (ralleggrarsi, scongiurare) (30''ca.)

Müssen sie dich noch lange bitten?

(Antonella D'Agostino nella prima versione "La Gatta Cenerentola")

Nach den Landschaftsaufnahmen zurück in der Stadt.

An der Strandpromenade. Leute liegen in der Sonne. Eisverkäufer, Angler, spielende Kinder, Spaziergänger, Zeitungsleser ... in der Ferne hört man undeutlich "O sole mio" (vielleicht als kuriose Pavarotti-Zitation)

GELATAIO:

Macchè un luogo comune. Napoli senza sole non sarebbe Napoli. Non esiste! - E poi io? Che ci farei col mio gelato?

Gemeinplatz? Nein, ohne Sonne wäre Neapel nicht Neapel.

Und was würde aus meinem Eis?

MUSICISTA:

La luce del sole? Ci fa cantare più forte.

Die Sonne bringt uns erst zum Singen.

MANDOLINISTA:

Se non c'è il sole il mio mandolino tace.

Ohne Sonne schweigt meine Mandoline.

TIPO DUBBIOSO:

Il sole? Ci appartiene. L'abbiamo comprato.

Die Sonne gehört uns.

Im alten Theatersaal

Ein alter Sänger wird von einer Gitarre (Ciro) und einem Klavier (Peppe) begleitet:

VECCHIO CANTANTE:

Che bella cosa è na jurnata 'e sole,

n'aria serena doppo na tempesta!

Pe' ll'aria fresca para già na festa ...

Che bella cosa na jurnata 'e sole.

Wie schön ist so ein Sonnentag,

das heitere Wetter nach dem Sturm!

Die frische Luft allein ist schon ein Fest ...

Wie schön, so ein Sonnentag.

Tony macht Notizen und schaut Peppe und Ciro zwischendurch an. Sie zwinkern sich zu. Man weiß jetzt, daß die drei zusammen arbeiten, um Talente für irgendeine Gelegenheit auszusuchen.

Peppe am Klavier leitet über von "O Sole mio" auf "Quanta Bucie" (Wieviel Lügen) ca. 35"

Man hört dann Lina Sastri, die zusammen mit Roberto Murolo zu einer Musik ein Gedicht von Pasquale Ruocco zitiert: "Quanta Bucie". Diese Form eines rezitativen Gesangs ist typisch für die 'Canzone Napoletana'

Bilder aus den ärmlichen Vierteln Neapels ... (ca. 1')

LINA SASTRI:

No, non è stata assente esse canzone

che su mare celeste e o cielo d'oro

Nein, dies Lied geht nicht über das

blaue Meer und den goldenen Himmel

Questo paese non è sempre allegre

non risponde sempre a luna e marecchiare

Diese Stadt ist nicht immer fröhlich
unter dem Mond und am klaren Meer
e nun se canta e fa sempre a muto
queste so fantasie per forestieri
und man singt nicht immer
das sind Phantasien der Touristen
Se voi volete bene a questo paese
fermatevi un poco nei vicoli
Wenn ihr die Stadt liebt,
dann schaut euch in den Gässchen um
guardate in vivace e fuori chiese
venite insieme a me per strade antiche
Schaut in die Häuser vor die Kirchen
folgt mir durch die antiken Straßen
invece di ramminare vicino al mare
parlate con chi soffre e chi fatica
Anstatt am Meer zu sitzen
redet mit denen die leiden und sich abmühen

ROBERTO MUROLO:

Quanta malinconia per le case scure
a dormetrasse sta li a primavera
guardate quante santi intorno ai muri
Wieviel Melancholie um die schwarzen Häuser
auf den Terrassen im Frühjahr
seht wieviel Heilige an den Wänden hängen!

LINA SASTRI:

Questa gente poverella crede a Dio,
a chi è rassegnate e parallele
e chi è accecato da "o sole mio"
Diese armen Leute glauben an Gott,
einige haben sich abgefunden
einige sind von "O sole mio" erblindet

ROBERTO MUROLO:

E io vedo con manombra a ogni puntorno
e pensa alla gente che ha manco un padre
Und ich sehe Elend an jeder Ecke
und denk' an die, die nicht einmal einen Vater haben.

LINA SASTRI:

Quanta bucia ca sta in queste canzoni!

Wieviel Lüge ist doch in diesen Liedern

Die Musik auf dem Klavier und (vielleicht mit Sint.) spielt weiter.

Eine Frau sagt:

DONNA:

Il sole? Soltanto il sole si cura di alleviare i mali di Napoli.

Nur die Sonne macht es einem hier erträglich.

Verschiedene Leute in den Straßen geben statements ab:

DONNA:

Molti al nord pensano che noi al sud siamo pigri, sempre sdraiati al sole. Non ci capiscono bene.

Viele im Norden glauben, wir seien faul. Liegen immer in der Sonne. Sie verstehen uns nicht.

UOMO:

Stiamo godendo la vita semplicemente! ... più come spettatore.

Wir genießen das Leben ... wie Zuschauer!

DONNA:

Vivere e lasciar vivere! No?... così come viene.

Leben wie es sich am besten ergibt.

UOMO:

Si! Perché interferire? Perché prendere una posizione? E' bello guardare....

Ja, warum soll man sich festlegen?

Es ist schön, zuzuschauen.

GIOVANE:

Domani? Domani le cose saranno diverse. Questa è l'unica cosa sicura! Chi ci pensa dunque - a domani?

Morgen wird alles anders sein. Das ist die einzige Sicherheit die man hat.

7.

In den Straßen stehen immer Gruppen von Leuten, die Zeit haben, sich ausgedehnt zu unterhalten.

titolo:

5.

CARPE DIEM

(raccogli il giorno)

PFLÜCKE DEN TAG

Eine Gruppe Männer vor einer Osteria:

BEVITORE:

Amice, alliegre mganammo e bevimmo

Nfin che n'ce stace noglio a la licerna:

Chi sa s'a l'autro munno nc'e vedimmo

Chi sa s'a l'autro munno n'ce taverna

Freunde, fröhlich essen und trinken wir

Solange das Öl in der Lampe brennt

Wer weiß, ob wir uns in der anderen Welt sehen

Wer weiß, ob es in der anderen Welt eine Kneipe gibt

Im alten Theatersaal.

Ein älterer Herr singt von Ciro's Gitarre begleitet.

Die drei Freunde schauen sich an. Tony steckt sich eine Zigarette an.

TIPO CANTANTE:

Ogge sto tanto allero ea quase quase,

me mettesse a chiagnere pe' sta felicità

Ma è overo o nun è overo

ca so' turnato a Napule?

Heute bin ich so glücklich, daß ich fast

anfange zu weinen vor Glück

Ist es wahr oder nicht

bin ich zurück in Neapel?

Ein Zug hält im Hauptbahnhof von Neapel (vielleicht Archivmaterial)

TIPO CANTANTE: (off)

Ma è overo ca sto ccà.

'O treno steva ancora 'int''a stazione

quanno aggio 'ntiso 'e primme manduline...

Es ist wahr. Ich bin hier.

Der Zug war gerade im Bahnhof

als man schon die ersten Mandulinen hörte...

Einige Leute im Bahnhof geben Kommentare ab:

PASSEGGERO:

Napoli delle volte sembra molto esotico per via del sole, del mare ecc. Vedono la gente contenta, godendosi la giornata. Delle volte ci vedono come dei burattini, dei pagliacci che saltano e cantano.
Neapel zeigt sich manchmal sehr exotisch, die Sonne, das Meer. Die Leute, die fröhlich in den Tag hineinleben oder tanzen und singen wie Marionetten.

Man hört den Sänger aus dem Theater (vielleicht mix mit der Interpretation von Murolo ...):

TIPO CANTANTE: (off)

*Chist'è 'o paese d''o sole,
chist'è 'o paese d''o mare,
chist'è o paese addò tutt'e parole,
so' doce e so' amare,
so' sempe parole d'ammore....*

Dies ist das Land der Sonne,
dies ist das Land des Meeres,
dies ist das Land, wo alle Worte,
ob süß oder bitter,
immer Worte der Liebe sind...

Ein Passagier im Bahnhof:

PASSEGGERO:

Per questo alcuni stranieri si creano un sacco di teorie fantastiche sui napoletani, come vivono, in un paradiso e così via. Lavorando soltanto quando si sentono. Ma bisogna far attenzione. Non è veramente così lavorano, lavorano... sempre se il lavoro c'è naturalmente!

Manche Touristen entwickeln ziemlich abenteuerliche Phantasien über die Neapolitaner, die in einem Paradies leben, nur arbeiten wenn es gerade notwendig ist usw. Dabei arbeiten sie, und wie! Vorausgesetzt es gibt Arbeit.

8.

Die Dächer der Stadt. Türme, als seien es Minarets. (30'')

Der arabisch klingende Anfang des Liedes "O Rammariello" (Flicken... Maschen aufheben)

titolo:

6.

'A AFFANATICO

SICH STRAPAZIEREN

Bilder aus den zentralen Vierteln der Stadt mit den kleinen Werkstätten:

Flickschuster, Schmiede, Schneider, Krippenbauer, Kleinreparateure - die Atmosphäre gleicht nordafrikanischen Kashbas.

Ein Krippenbauer führt seine holzgeschnitzten Figuren vor.

Maria Nazionale singt "O Rammariello" (ca. 2'30'')

MARIA NAZIONALE:

Text folgt.....

Im alten Theatersaal

Zwischendurch sehen wir den Ciro im Fenster des Saals. Er schaut hinaus und ruft jemanden, der unten vorbeigeht:

CIRO:

Heio! Carmine! Vieni qua! Te devo dire una cosa.

Carmine, komm hoch, ich muß dir 'was sagen.

Der Mann antwortet:

UOMO:

Bellu giovane, quanno se magna? Fore tengo che ffa.

Und wann soll ich essen, mein Lieber? Hab' zu tun!

CIRO:

Non ha tempo da perdere!

Ma guardati questo! ... (grida:) 'a affanatico!

Er will keine Zeit verlieren!

Schau dir sowas an! ... Strapazier dich nur!

TONY:

Che hai? Lascialo!

Laß ihn doch!

Es kommt jemand in den Saal mit seiner Gitarre.

Peppe weist ihm den Platz auf der Bühne.
Tony setzt sich an einen Tisch, wo seine Unterlagen liegen.
Ciro legt seine Gitarre weg.

Einige Handwerker antworten auf die Frage: Was ist Arbeiten für Sie?

ARTIGIANO:

Qui non dicono lavorare! Qui si dice faticare!
Hier sagt man nicht arbeiten! Hier heißt das 'sich strapazieren!

MERLETTAIA:

Fatico non per sopravvivere. Fatico per godermi la vita.
Ich mäh' mich ab und genieße dabei das Leben.

PRETE:

Qui molti si arrangiano. Non ce lo fanno mica di accaparrare, di accumulare denaro. Anche se ci arivassero, la gente qui non si interesserebbe per quello. Lavorano spontaneamente. In questo senso sono molto dinamici. Non gli piace l'idea che il lavoro possa essere il primo scopo della vita. Hier leben sie von der Hand in den Mund. Sie interessieren sich nicht dafür, Geld anzuhäufen. Sie sind spontan aktiv tätig. Von daher sehr dynamisch. Die Idee, daß Arbeit der Hauptzweck des Lebens sei, gefällt ihnen überhaupt nicht.

FACCHINO:

Fatico per magnà! Eh!
Ich strapazier mich um zu essen!

GIOVANE:

Quando non ho una lira, c'è sempre uno che mi da una mano, capisci! Oppure trovo una commissione da fare. ... So fare tante cose, sono un factotum.
Wenn ich kein Geld habe, findet sich immer eine kleine Arbeit. Ich kann alles mögliche, bin ein Faktotum.

Bilder von Neapolitanern, die an den Ecken stehen, und die Straße und die Menschen beobachten.
Andere am Meer. Sie schauen in die Ferne als würden sie meditieren.
Man hört eine Gitarre spielen ("Na voce, 'na chitarra e 'o ppoco 'e luna").

ALTRO GIOVANE:

Ozio si! E' importante. Più importante che il lavoro!
Il lavoro lo fai per servire gli altri; quando non lavori il tempo è tutto tuo. Più vitale, no? In fondo ci vuole più ozio che lavoro!
Die Muße, ja! Wichtiger als die Arbeit! Man arbeitet ja für die anderen. Wenn du nicht arbeitest, gehört dir die Zeit. Eigentlich braucht man mehr Muße als Arbeit.

Im alten Theatersaal

Es singt jemand und spielt dabei auf der Gitarre:

CANTANTE:

'Na voce, 'na chitarra e 'o ppoco 'e luna

che ce vo' cchiù pe' ffa na serenata!

Pe' suspirà d'ammore chiano chianu

parole doce pe' na nnammurata

Eine Stimme, eine Gitarre und etwas Mondlicht

was braucht man mehr für eine Serenade

um die Liebe langsam zu wecken

um süße Worte für die Geliebte zu finden

Tony ist überrascht von der Qualität der Stimme und der Interpretation des Liedes.

Peppe sieht das mit Zufriedenheit.

Ciro flüstert in Tonys Ohr:

CIRO:

L'abbiamo scoperto qui sotto all'angolo.

Wir haben ihn hier unten an der Ecke entdeckt.

9.

Die Musik geht weiter (etwa 40'') Die Kamera schwenkt über die Stadt. In der Ferne hört man Verkehrsgeschrei.

Der Verkehr in der Via Roma. Die Musik vermischt sich mit den Geräuschen.

Ein Mann läuft durch die Menschenmenge. Die Kamera verfolgt ihn von hinten.

Die Kamera erreicht ihn in der Galleria Principi di Napoli.

Der Mann dreht sich zur Kamera hin um.

UOMO:

E' vero che delle volte uno ha voglia di scappare dal rumore del traffico.

Ma è anche vero che a me piacciono questi rumori ... misteriosi della città. Sì, misteriosi.

Es stimmt, man möchte vor dem Krach weglaufen.

Aber mir gefallen diese Geräusche auch. Sie sind mysteriös.

Anche gli striduli oppure questo chiasso. Sono suoni inquietanti - sembra che tutto questo sia collegato al canto, deriva dal canto e sbocca nel canto.

Auch dieses Geschrei oder dieser Lärm. Das sind beunruhigende Geräusche. Es scheint, daß das alles mit Singen zu tun hat, vom Singen herkommt und in Singen mündet.

Der Markt in der Via Abate. Letzte mittelalterliche Geräuschkulisse Europas. Stimmen, Schreie, Gesang.

UOMO: (off)

Cantare? Prima è un parlare. Non un parlare come pensi tu, ma un accavallarsi continuo di tante tonalità, che poi si trasformano in canto:

Singen? Zuerst ist es Sprechen. Ein Durchlaufen aller erdenklichen Klangfarben, die dann zu Gesang werden:

Folgende Einstellungen sollen zu einer Art Klangspiel mit den Stimmen werden (wahrscheinlich ohne die Erklärungen des Uomo (off))

Eine Obstfrau schreit.

UOMO: (off)

... tenerezza, dolcezza, ...

... mild und süß ...

Ein Fischverkäufer.

UOMO: (off)

... il tono rauco e basso della lingua dei pescatori,

... rauh und tief

Ein Taxifahrer schreit etwas und fährt ab.

UOMO: (off)

... *la cadenza dei tassisti, qua ...*

... ein Ton-Fall ...

Junge Leute stehen zusammen.

UOMO: (off)

... *il bisbiglio degli spacciatori di droga là ...*

... das Flüstern ...

Verliebte.

UOMO: (off)

... *il discorso tenero e affettuoso degli amanti.*

... zärtliche Töne ...

Der Mann in der Galleria dei Pricipi di Napoli

UOMO:

Alla fine tutto si tramuta in urlo.

E' una sinfonia di voci, con trilli, cadenze, ora nitide e definite quasi eleganti, ora furiose e indignate, come le urla disperate di un moribondo. Un canto meraviglioso. Il canto napoletano.

Am Ende wird alles zum Geschrei.

Es ist eine Symphonie von Stimmen, von Klängen, Tonfällen, mal klar und fast elegant, mal wild und entrüstet, wie die Schreie eines Sterbenden. Herrlicher neapolitanischer Gesang.

titolo:

7.

NAPOLI CANTA

NEAPEL SINGT

Der Mann dreht sich ab und will gehen, doch vorher sagt er:

UOMO: (scherzend)

I napoletani non pensano, cantano.

Die Neapolitaner denken nicht, sie singen!

10.

Im Konservatorium von Neapel. Die Kamera läuft die Stufen hinauf. Es sind Füße zu sehen.

UN MAESTRO: (off)

Qui una volta si trovava uno dei orfanatrofi di Napoli. Qui venivano "conservati" gli orfani. Prendevano lezioni di canto, di strumenti musicali ed anche di composizione. Così nasceva il concetto di 'Conservatorio'.

Hier befand sich früher eines der Waisenhäuser der Stadt. Man nannte sie 'conservatori'. Die Waisen wurden in Gesang und überhaupt Musik unterrichtet. So ist später das Wort "Konservatorium" entstanden.

Ein Musiklehrer läuft durch die Gänge. In verschiedenen Räumen probieren einige Schüler und Schülerinnen Gesang.

UN MAESTRO:

Ciò che è veramente caratteristico per Napoli, è che quasi tutte le sue glorie sono glorie musicali: Scarlatti, Pergolesi, Paisiello, Cimarosa, Bellini tutti uscirono da questo Conservatorio.

Es ist wirklich charakteristisch für Neapel, daß aller Ruhm der Stadt ihrer Musik zu verdanken ist. Scarlatti, Pergolesi, Paisiello, Cimarosa, Bellini, sie alle haben dies Konservatorium besucht.

In einem der Räume sieht und hört man jemanden auf einem Klavier Musik von Scarlatti spielen. Er wandelt dann das Thema und man hört eine freie Improvisation von "Santa Lucia".

UN MAESTRO:

Però questo era tanto tempo fa. Nella seconda metà del secolo scorso la città degradava da una importante capitale di un regno ad una città provinciale. E con questo degrado nasceva quel tipo di canzone napoletana, come "O sole mio", che ha fatto poi il giro del mondo.

Das ist jedoch lange her. In der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts degradierte Neapel von der Hauptstadt eines bedeutenden Königreichs zu einer provinziellen Stadt. Mit diesem Untergang entstand jener berühmte Typ des Neapolitanischen Liedes - wie z.B. "O sole mio" - und ging um die ganze Welt.

Der Musiklehrer zeigt Fotos von den Tenören Beniamino Gigli, Tito Schipa und Enrico Caruso.

Dazwischen Bilder von der zubetonierten Periferie von Neapel.

Einsame Palmen zwischen lahmgelegten Hochöfen. Bagnoli.

UN MAESTRO:

Più Napoletani emigravano e più si devastava la natura intorno alla città, più i grandi cantanti come Gigli, Schipa o Caruso decantavano le bellezze del sole e del mare.

Je mehr Neapolitaner auswanderten, je mehr die umliegende Natur zerstört wurde, desto eindringlicher besangen große Sänger wie Gigli, Schipa oder Caruso die Sonne und das Meer.

Man hört eine Aufzeichnung mit Carusos Stimme von "Santa Lucia".

Ein kleiner Heiligen-Altar an einer Wand in der Via Settembrini. Aufschrift: "Von Caruso gestiftet".

CARUSO:

Sul mare luccica,

L'astro d'argento

Placida è l'onda

Prospero il vento;

Venite all'agile

Barchetta mia;

Santa Lucia! Santa Lucia!

Das Meer bei Santa Lucia. (vielleicht Archivaufnahmen)

11.

San Carlo. Das Operngeläude von außen.

Von 'Santa Lucia' wird auf die Einleitung zu dem Lied "La danza" von Giochino Rossini gemischt.

(40"ca.)

(Preferibilmente in una versione vecchia di Caruso)

UN MAESTRO: (off)

Il pubblico napoletano era sempre il più temuto dai grandi compositori.

Das neapolitanische Publikum wurde am meisten von den großen Komponisten gefürchtet.

San Carlo. Der große Saal während einer Vorstellung. Die besetzten Logen.

UN MAESTRO: (off)

Senza questo pubblico, cosa sarebbero Verdi, Puccini, Rossini, Bellini e Donizetti, attenti com'erano al peso e al significato delle sue reazioni e dei suoi giudizi.

Was wären Verdi, Puccini, Rossini, Bellini oder Donizetti, ohne dieses Publikum, dessen Reaktion und Urteil für sie alles bedeutete.

Es beginnt der Gesang von "La danza" (tarantella napoletana) di G.Rossini, ein Text von Pepoli - (vielleicht von Caruso ca. 1'05")

CANTANTE:

Già la luna in mezzo al mare

Mamma mia, si salterà

L'ora è bella per danzare

che l'amore non mancherà ...

Details einer getanzten Tarantella.

Im Theatersaal: Tony, Peppe und Ciro sehen sich den Tanz aufmerksam an.

In der Oper: Das Publikum. ... auch während eines Intervalls im Foyer.

Im Publikum eine Kennerin oder Schwärmerin:

SCHWÄRMERIN:

Una volta qui la musica napoletana festeggiava i suoi più grandi trionfi. Questa musica ha fatto il suo giro intorno al mondo.

Hier feierte die neapolitanische Musik einst ihre größten Triumphe. Diese Musik kennt man in der ganzen Welt.

Archivmaterial: Erfolge der neapolitanischen Musik in Amerika.

Publikum in New York. Applaus usw.

Dann wechselt die Musik und geht in ein Gitarrenspiel über: "Lacreme napoletane"...

Schwarz-weiß: Bilder aus dem winterlichen New York. Schneefall.
Archivmaterial Zwanziger und Dreißiger Jahre. Einwanderer auf Ellis Island.

TIPO: (off)

Negli anni '20 e '30 c'era un'altro periodo di grande gloria per la canzone napoletana. Molta gente emigrava in America. Le canzoni erano un mezzo per soddisfare la loro nostalgia per Napoli e rispecchiava la malinconia

In den 20er und 30er Jahren gab es eine weitere Blütezeit des Neapolitanischen Liedes. Viele Neapolitaner emigrierten und die Lieder waren für sie das geeignetste Mittel ihr Heimweh zu stillen. Diese Lieder sind voller Melancholie....

Mit den Bildern aus dem winterlichen New York vielleicht Bilder von neapolitanischen Krippen. (neu: Figuren von Madre Teresa und Lady D.)

Den Gesang für etwa 1'45" die Bilder begleiten lassen. (vielleicht länger)

CANTANTE: (vielleicht Peppe Barra)

Mia cara madre

sta pe' trasi Natale

e a sta luntano cchiù me sape amaro ...

Liebe Mutter

Weihnachten steht vor der Tür

und es wird mir schwer, so weit weg

Comme vurria senti nu zampugnaro

comme vurria allummà duie tre biancale,

a 'e ninne mieie facitele 'o presebio,

Wie gerne hörte ich den Dudelsackspieler

wie gern würde ich zwei drei Lichter anzünden

baut meinen Kindern eine Krippe

E a tavola mettite 'o piatto mio;

facite, quann'è 'a sera d' 'a vigilia

comme si mmiez' 'a vuie stesse pur'io ...

Und deckt meinen Teller auf den Tisch

tut am Heiligabend

als ob ich mit euch zusammen wäre

E nce ne costa lacreme st'America

a nuie napulitane ...

Dieses Amerika kostet uns Tränen,

uns Neapolitanern

pe' nuie ca nce chiagnimmo 'o cielo 'e Napule

comm'è amaro stu ppane!

wir hier weinen um den Himmel von Neapel

wie bitter ist das Brot hier!

Arbeiter in New York. Auf einer Werft.
Bilder aus 'Little Italy'.
Rasch hineinschneiden:
Tony telefoniert mit Ciro.

TONY:

Com'è la situazione là a Napoli? Qui nevica!
Wie sieht es denn aus in Neapel? Hier schneits.

Schwenk aus Tonys Büro über die New Yorker Midtown.

Das Material aus 'Little Italy' mit Archivmaterial zusammenbringen, es dem Archivmaterial gegenüberstellen.

CANTANTE: (Peppe Barra)

M'avite scritto

che Assuntulella chiamma

chi l'ha lassata, e sta luntana ancora ...

Du hast mir geschrieben
daß Assunta mir die Schuld gibt
und daß sie noch nicht zurück gekommen ist

*Che v'aggia di? Si 'e figlie vonno 'a mamma,
facitela turnà chella signora...*

Io, no, nun torno. Me ne resto fora

Was soll ich sagen? Wenn die Kinder die Mutter wollen,
Dann soll sie zurückkommen, die Dame
Ich komme nicht zurück. Ich bleibe weg.

e resto a faticà pe' tutte quante

j'che'aggio perzo patria, casa, onore

j'sò carne 'e maciello. So' emigrante!

Und ich bleibe um für alle zu arbeiten
für Vaterland, Haus und Ehre
ich bin Fleisch für den Metzger. Ich bin Emigrant!

E nce ne costa lacreme st'America

Dieses Amerika kostet uns Tränen

...

Kurz und als Bruchstücke eingeschnitten: Tony in seinem Büro.

TONY:

.. non mi sento molto sicuro. ... perchè devo mettere in piedi uno spettacolo qui. Ci vorrebbero nuovi talenti! ... Me lo puoi garantire? ...

... Ich bin da nicht sicher. ... Für eine show hier brauche ich neue Talente! ... Kannst du mir das garantieren?

12.

Eine amerikanische Flagge flattert am Eingang eines Musikgeschäfts in der Via Forcella.

An der Wand hinter der Kasse hängen Fotos von Kennedy, Papst Johannes XXIII, von Clinton und Papst Johannes Paul II usw.

Eine konfuse Geräuschkulisse. Aus einem Lautsprecher hört man eine Trompete eine Art buggy spielen.
(30" Trompete)

TIPO: (off)

Nel dopoguerra le canzoni parlavano spesso della miseria, della fame, della disoccupazione e della prostituzione che l'occupazione delle truppe alleate avevano comportato.

Nach dem Krieg und mit der Besetzung durch die Alliierten, gingen die Lieder über Elend, Hunger, Arbeitslosigkeit und Prostitution.

Schwenk über die Via Forcella. (15" einleitendes Vorspiel)

Bilder aus dem Jahr 1943. Material aus Rossellinis "Paisà".

Neapel wird der wichtigste amerikanische Versorgungshafen.

In dem Musikgeschäft spielt die "Tammuriata nera" (zwei Strophen 1'15")

MARIA PAGANO:

I' nun capisco è vvote che succede

e chello ca se vede

nun se crede nun se crede.

Ich versteh' nicht was passiert ist

und was man sieht

das glaubt man nicht.

E' nato nu criaturu niro niro

e 'a mamma 'o chiamma Giro

sissignore, 'o chiamma Giro.

Es ist ein schwarzes Kind geboren

und die Mutter nennt es Giro

ja, sie nennt es Giro

Seh! Girae vota seh!

Seh! Vota e gira seh!

Ca tu 'o chiamme Ciccio o 'Ntuono

ca tu 'o chiamme Peppe o Giro

chill' 'o fatto è niro niro

niro niro comm'a cche!

Wie man es auch dreht!

Wie man es auch wendet!

Nenn ihn Ciccio oder Antonio

Nenn ihn Peppe oder Giro

Tatsache ist, es ist schwarz

es ist schwarz

Eine Italienerin trägt ein schwarzes Kind auf dem Arm. Bilder von Gesichtern von Frauen in Neapel Senegalesen in Neapel. Sie wischen die Windschutzscheiben an den Ampeln.

MARIA PAGANO:

'O spiegano 'e cummare chist'affare

sti case nun sò rare

se ne vedono a migliore!

Die Hebamme erklärt den Fall

der nicht selten sei,

er geschehe tausendfach!

Se vede ch'è bastata 'na guardata

e 'a femmena è rimasta

sott' à botta 'mpressionata

Es hatte wohl ein Blick gereicht

und die Frau wurde von einem

eindrucksvollen Schlag getroffen

Seh! Na guardata seh!

Seh! Na 'mpressione seh!

Va truvanno mo chi è stato

c'à cugliuto buono 'o tiro

Chil''o fatto è niro niro

niro niro comm'a cche!

Ja! Seht nur seht!

Ja! Welch ein Eindruck!

Wir suchen jetzt wer's war

der den Schuß abgegeben

Tatsache ist, es ist schwarz

es ist schwarz

Das Lied spielt noch weiter. Ein älterer Herr unterhält sich mit dem jungen Musikverkäufer.

GIOVANE: (der Junge)

Vuoi sentire qualcosa di nuovo. Mica dobbiamo sempre cantare la "Tammuriata nera" oppure "Il

Munastero 'e Santa Chiara" ...

Willst du nicht 'was Neues hören. Immer diese "Tammuriata nero"...

ANZIANO: (der Alte)

Bè, questa è la vera canzone napoletana, no!

Das ist das wirkliche neapolitanische Lied!

GIOVANE:

No, non è vero. Dovresti ascoltare i nuovi. Questi qui:

Ciro Ricci, Luciano Caldore, Lian, Antoine, Teresa Rocco o questo qui: Franco Ricciardi
Stimmt nicht. Du solltest diese hier hören: *Ciro Ricci, Luciano Caldore ... Franco Ricciardi!*

ANZIANO:

Non ne ho mai sentito parlare.

Davon hab' ich nie etwas gehört.

Der Junge legt eine CD von Franco Ricciardi auf: "Napoli è Africa"

GIOVANE:

Tutti questi CDs, tutte queste cassette li trovi solo a Napoli e a New York. Questi sono i nostro eroi!
Ascolta!

Diese Musik gibt es nur in Neapel ... und in New York. Das sind unsere Helden!

Man hört die Musik von "Napoli è Africa"

Kurz: Bilder aus Neapel heute ... vielleicht Ausschnitte aus dem Video-Clip von Ricciardi.

Der Junge im Musikladen tänzelt herum und klopft rhythmisch auf die CDs.

GIOVANE:

Vera musica! Vero è tutto ciò che puoi toccare.

Wahr ist alles, was man anfassen kann.

Der Junge macht ein Zeichen mit den Fingern, als würde er Geld zählen.

GIOVANE:

Adesso c'è un grande mercato. Abbiamo tutte quelle TV e le radio libere. Non possono sempre suonare musica napoletana anni cinquanta, la luna, il sole ecc.

Es gibt hier einen großen Markt für diese Musik, private Fernsehsender. Wir können nicht immer vom Mond, von der Sonne singen ...

ANZIANO:

E la poesia? Preferisco guardare la luna! Almeno non è bugiarda. Non inganna, sai!

Und die Poesie? Ich ziehe den Mond vor. Der lügt nicht. Der betrügt nicht!

Im Theatersaal: Sehr kurzer Zwischenschnitt: Tony ist von Peppe Barras Gesang begeistert. Er geht zu ihm und schüttelt ihm die Hand.

13.

Draußen in der Via Forcella werden an Ständen CDs und Kassetten verkauft. Ein Verkäufer:

VENDITORE:

Ingannare? Bè, si, qui ci si inganna con una furbizia singolare, ma ridendo. Il commercio per noi è una gara d'astuzia, non una lotta a chi è più forte.

Betrügen? Betrug ist hier eher soetwas wie Täuschung und man lacht dabei. Beim Handeln geht es darum, wer der Schlauste, nicht wer der Stärkste ist.

titolo:

8.

ANTICA ARTE

DI NON LASCIARSI FARE FESSI

DIE ANTIKE KUNST SICH NICHT FÜR DUMM VERKAUFEN ZU LASSEN

VENDITORE:

Noi ammettiamo, vantandoci, di aver ingannato - e perchè no?

Wir geben zu und sind stolz darauf, andere getäuscht zu haben!

Der Verkäufer handelt mit jemandem einen Preis aus. Der Kunde wendet sich danach ab.

UN CLIENTE:

Qui a Napoli niente è stato ancora epurato, depravato, perfezionato. I vizi, le virtù, tutto questo si trova ancora allo stato grezzo ed esce per così dire, direttamente dal corpo umano.

In Neapel ist noch nichts perfektioniert. Die Laster und Tugenden sind noch in einem Rohzustand. Sie wirken direkt aus dem Körper heraus.

Ein Mann macht eine obszöne Geste.

Ein Mädchen im Saal singt einen Vers aus "Napoli è Africa"

RAGAZZINA:

Napoli è Africa

Neapel ist Afrika ...

Bilder aus dem Spanischen Viertel. Palmen. Exotische Pflanzen.

Die Musik geht bald in die Einleitung von "Si vide all'animale" über

14.

Ein Mann in der Maske von Pulcinella bewegt sich obszön vor der Kamera und lacht

PULCINELLA:

Africa? ... Africa!

Ho la faccia nera! Em beh?

L'ho sempre avuto.

Afrika?

Ich habe schon immer ein schwarzes Gesicht gehabt

Auf der Straße antwortet jemand auf die Frage, wer der typische Neapolitaner sei:

POLIZIOTTO:

Tipico, non lo so!

Typisch, ich weiß nicht!

Il napoletano è fatto di tante cose. Forse perchè Napoli è stata violata da Romani, Normanni, Svevi, Angioini, Aragonesi, Spagnoli, Austriaci, Francesi, Piemontesi, Tedeschi, Americani. Da tanti.

Neapel ist von allen vergewaltigt worden: von Römern, Normannen, Schwaben, Anjouinern, Aragonern, Spaniern, Österreichern, Franzosen, Piemontesen, Deutschen, Amerikanern .. von vielen ...

Il tipico napoletano?

Forse è Pulcinella. Una maschera! Non si lascia fare fessi.

Typisch? Vielleicht Pulcinella. Der läßt sich nicht für dumm verkaufen.

Hände, Arme, die einige Gesten ausführen, die alle möglichen Bedeutungen haben.

Junge Truthähne spazieren auf und ab.

Im alten Theatersaal

Im Saal ein paar Musiker, die die Musik von "Si vide all'animale" auf ihren Instrumenten weiterspielen.

Folgende Einstellungen sind zu sehen.

Pulcinella macht bestimmte abneigende Gesten.

Dazu verschiedene architektonische Zeugnisse der Besetzer Neapels.

Das Grab Vergils:

PULCINELLA:

Romani,

Eine höhnische Geste.

Der Dom:

PULCINELLA:

Normanni,

Eine höhnische Geste.
Das Castel dell'Ovo

PULCINELLA:
Svevi,

Eine höhnische Geste.
Das Castel Sant'Elmo

PULCINELLA:
Angioini,

Eine höhnische Geste.
Das Castel Capuano

PULCINELLA:
Aragonesi,

Eine höhnische Geste.
In der Via Toledo

PULCINELLA:
Spagnoli,

Eine höhnische Geste.
Am Acquarium

PULCINELLA:
Austriaci,

Eine höhnische Geste.
Am Palazzo Reale

PULCINELLA:
Francesi,

Eine höhnische Geste.
Vor San Carlo

PULCINELLA:
Piemontesi,

Eine höhnische Geste.

Vor der Hauptpost

PULCINELLA:

Tedeschi,

Eine höhnische Geste.

Am Hafen

PULCINELLA:

Americani,

Eine höhnische Geste.

In der Gallerie Umberto I

PULCINELLA:

E soprattutto Napoletani.

Ein Marionettentheater. Pulcinella wird auf den Kopf geschlagen. Man hört im Hintergrund das Lied "Palcoscenico" von Maria Nazionale gesungen.

titolo:

9.

NAPOLI RIDE - NAPOLI PIANGE

NEAPEL LACHT - NEAPEL WEINT

Im Auto:

Fahrt mit einem Auto durch die Via Roma, die vor dem Teatro Bellini endet . (ca. 30") Im Auto sitzen Tony, Ciro und Peppe. Sie essen pizza und trinken.

MARIA NAZIONALE:

O chi 'ste strade 'e Napuli

che 'ste so nu palcosceniche

Diese Straßen hier in Neapel

sie sind wie eine Bühne

vu chi ste gente de Napuli

che 'ste so nu palcosceniche

und das Volk von Neapel

das steht auf dieser Bühne

so scene comiche

so scene tragiche

komische Szenen

tragische Szenen

mentre se recita

se sente canta

während sie spielen

hört man sie singen

Napule Napule Napule

a quanto recitar sapeve!

Neapel, Neapel

wie gut kannst du spielen!

Man hört im Hintergrund das Lied weiter. Dazu Archivmaterial: Totò wenn möglich stumme Großaufnahmen des berühmten Komikers.

CIRO: (off)

A Napoli questa comicità, quando la si cerca, la si trova dappertutto, anche fra il dolore e le lacrime.

Quando vedono una faccia triste, come quella di Toto per esempio, ridono.

In Neapel findet man diese Komik überall, auch zwischen Schmerz und Tränen. Wenn sie hier ein trauriges Gesicht sehen, wie das von Toto zum Beispiel, dann lachen sie.

Perchè la comicità vera ha sempre un fondo macabro, tragico.

Die wahre Komik hat immer einen tragischen Ursprung.

Im alten Theatersaal

Die drei jungen Männer aus der ersten Szene befinden sich im leeren Theatersaal. Der erste Probenstag scheint zuende. Peppe spricht mit Ciro, der auf der Gitarre spielt.

PEPPE:

Non la vedo così estremo. Bisogna badare alle sfumature. Trovo che il canto contiene tutte le sfumature tra il riso e il pianto....

Nicht immer. Ich finde man muß auf die Zwischentöne achten. Alle Nuancen zwischen Lachen und Weinen sind im Gesang.

Ciro spielt das Thema aus "Na sera 'e maggio".

Tony begleitet es auf dem Klavier.

TONY:

Ecco, ci siamo di nuovo. ... La malinconia!

Da wären wir wieder bei der Melancholie!

Peppe singt:

PEPPE:

Quanno viene 'appuntamento

garde 'o mare, guard' 'e fronne,

Während ich warte

schau ich aufs Meer, auf die Blätter
si te parlo nun rispunne,
stai distratta comme' a cche.
wenn ich mit dir rede antwortest du nicht
bist abwesend

Ciro unterbricht.

CIRO:

Come lo canti tu, non è malinconico! Dovresti cantarlo forse più dolce e delicatamente.

Das ist nicht melancholisch genug.
Es muß süßer und delikater sein.

PEPPE: (traurig singend)

Quando viene 'appuntamento

TONY:

Non triste. La malinconia non è tristezza. Perchè quando uno è malinconico vive meglio la realtà. La vive più intensamente. La capisce meglio.

Nicht traurig. Wenn einer melancholisch ist, dann ist er nicht traurig, sondern er ist innerlicher und versteht die Wirklichkeit besser.

Tony spielt seine Version am Klavier, Peppe setzt bald ein:

PEPPE:

lo te tengo dint' 'o core,
songo sempe (ancora) 'nnammurato,
Ich hab' dich in mein Herz geschlossen
bin immer noch verliebt
ma tu invece pienze 'a n'ato
e te staie scurdanno 'e me.
Du aber denkst an einen andern
und vergißt mich

Quando se dice: si

tiènelo a mmente,

Wenn man ja sagt, dann
muß man es halten,

nun s'hadda fa murì

nu core amante ...

man darf ein geliebtes Herz
nicht einfach sterben lassen

Tu me diceste: Si! 'Na sera 'e maggio

e mò tine 'o curaggio 'e me lassà.

Du sagtest: Ja! An dem Abend im Mai
und jetzt wagst du es, mich zu verlassen.

Gitarrenzwischenstück von ca. 18".

15.

Das Lied wird auf der Gitarre von Roberto Murolo weitergespielt, der dann auch die folgenden Strophen singt, die dieser Szene unterlegt werden:

ROBERTO MUROLO:

*St'ucchie tuoie nun so' sincere
comme a quanno me 'ncuntraste,
comme a quanno me diciste:
voglio bbene sulo a tte ...*

*e tremmanno me giuraste,
cu 'na mana ncoppo o core:
nun se scorda 'o primmo ammore
mò te staie scurdanno 'e me.*

*Quanno se dice: Si!
tiènelo a mmente,
nun s'adda fa murì
nu core amante.
Te me diciste: Si! 'Na sera 'e maggio
e mò tiene 'o curaggio e me lassà.*

Im Auto durch die Straßen von Neapel.

Die drei Freunde unterhalten sich.

Sie halten an einer Straßenecke an und fragen einen Passanten:

PEPPE:

Mi scusi! Sa dov'è la Via Partenope?
Wissen Sie, wo die Via Partenope ist?

Der Passant weiß es offensichtlich nicht. Will aber nicht unfreundlich sein und erklärt Peppe die Richtung.

PASSANTE:

Si, lo so! La prossima a destra e poi la seconda a sinistra. Li dovete chiedere ancora.
Ja! Die nächste Straße rechts, dann die übernächste links. Da müssen Sie nochmal fragen.

PEPPE:

Grazie!

Tony raucht eine Zigarette. Peppe trinkt Coca Cola.

TONY:

Non sarà mica vero!

Das kann nicht wahr sein.

PEPPE:

Naturalmente no!

Natürlich nicht!

TONY:

Perchè non dice semplicemente "no"? Qui continuano ad avere un'avversione strana per il "no".

Preferiscono di darti un'informazione sbagliata che dire "no". Ma è quasi come se fossero imbarazzati quando devono contrapporsi.

Warum sagt er nicht einfach "nein"? Hier haben sie immer noch etwas gegen das "nein-sagen". Ab sie sind verlegen, wenn sie gegen etwas sein sollen.

PEPPE:

Non credo che siano imbarazzati.

Uno che dice "si" accetta le cose come stanno. E' positivo!

Poi: dire sempre "no" è antipatico - e non è gentile. La gentilezza è qui la cosa principale.

Ich glaub' nicht, daß sie verlegen sind.

Einer der "ja" sagt, akzeptiert die Dinge wie sie sind. Ist positiv eingestellt. Es ist nicht nett, immer "nein" zu sagen. Freundlichkeit ist hier alles.

TONY:

Anche a costo di dire delle bugie?

Auch auf die Gefahr hin zu lügen?

PEPPE:

Chiaro! Spesso è molto più sincero a dire una bugia che la verità. Bisogna essere sensibile soprattutto.

Klar! Oft ist es viel ehrlicher zu lügen, als die Wahrheit zu sagen. Wichtig ist: sensibel genug zu sein.

TONY:

Non mi sembra molto ragionevole.

Das finde ich unvernünftig.

PEPPE:

Dovresti sapere che qui la ragione conta molto meno che la emozione. Tutta la società funziona un po' istintivamente. L'ordine qui non è razionale ma emozionale. Funziona molto meglio così.

Du müßtest doch wissen, daß Vernunft hier weniger zählt als das Gefühl. Die ganze Gesellschaft funktioniert hier instinktiv. Die Ordnung hier ist nicht rational sondern emotional. Das geht besser.

Ciro sitzt am Steuer und fährt bei Rot durch die Ampel.

TONY:

Come la luce rossa di quei semafori che non conta?...

Wie das Rotlicht an den Ampeln, das keine Bedeutung hat?

PEPPE:

Si! Oppure la corruzione che qui ha a che fare piuttosto con amore per il prossimo: il nepotismo non è altro che questo.

Ja! Oder die Korruption, die hier mehr mit Nächstenliebe zu tun hat: die Vetternwirtschaft ist ja nichts anderes als - Nächstenliebe.

Seltsame Typen laufen über den Gehweg.

16.

Im Fußballstadium San Paolo.

Die drei Freunde sitzen und schauen dem Spiel zu.

titolo:

10.

DIO PROVEDE

GOTT FÜGT

Eine Tarantella aus dem 17. Jahrhundert begleitet das Fußballspiel. Es wirkt, als ob die Spieler nach der Musik tanzen. (ca. 2')

CIRO: (off)

La vera purificazione delle passioni si trova nel calcio.

Die wahre Reinigung der Leidenschaften findet beim Fußball statt.

In dieses Tanz-Spiel werden Bilder eingeschnitten, wie jemand Lotto spielt.

(Vielleicht: Dazwischen werden kurze Szenen aus dem musical "Viva Diego" über den Fußballspieler Maradona geschnitten.)

Eine Annahmestelle für das neapolitanische Lotto-Spiel, das nach Nummern funktioniert, die verschiedenen Situationen entsprechen.

Einige Leute in den Gässchen der Innenstadt geben statements ab etwa zu der Frage: welche Nummer haben Sie gespielt?:

DONNA:

Ho sognato di una donna che cadde giù le scale.

Allora ho giocato il 436.

Ich habe von einer Frau geträumt, die fiel die Treppen herunter. Also kam nur 436 infrage.

UOMO:

Per me è la giornata del 216. Mio figlio si sposa domani.

Für mich die 216. Mein Sohn heiratet morgen.

usw.

Ein Junge macht erschreckende Gesten im Scherz:

UN BUFFONE:

Nel lotto io libero la parte occulta della mia psiche - huhhhh!

Ich befreie im Lotto die dunkle Seite meiner Psyche - huuu!

UN AMICO DEL BUFFONE:

E' il suo acquavite, dovete sapere!

Das ist sein Schnaps, müßt ihr wissen!

Man hört unter diesen statements den "Rosario" aus der "Gatta Cenerentola".

PRETE:

Uno due tre quattro

Eins zwei drei vier

3 PREGANTI:

Cinque, sei, sette, otto

Fünf, sechs, sieben, acht

PRETE:

E unoduetrequattro

Und einszweidreivier

3 PREGANTI:

E cinque, sei, sette, otto

Und fünf, sechs, sieben, acht

Die Kamera geht durch die Kirche. Religiöse Atmosphäre, Rosario

UN TIPO: (off)

Ciò che è fede al nord, qui è superstizione.

Qui la chiesa cattolica è piuttosto un istituto di magia.

A Napoli la gente scambia San Paolo e San Pietro con i Dioscuri.

Was im Norden Glauben ist, ist hier Aberglaube.

Hier ist die Kirche ein Institut für Zauberei.

Die Leute hier verwechseln die Heiligen Peter und Paul noch mit den Dioskuren.

Bilder von einer Prozession. Ein Blasorchester spielt.

UN TIPO: (off)

Nella profondità del animo napoletano si agita un'attività interiore. I napoletani questa attività non la seppelliscono con razionalizzazioni, ma la liberano, per esempio, attraverso il culto di San Gennaro.

In der Tiefe der neapolitanischen Seele brodelt es wie im Vesuv. Sie schütten das aber nicht mit Vernunftdenken zu, sondern lassen das Brodeln tätig sein. Befreien es im Kult um San Gennaro.

Der Heiligen Jannarius, als segnender Bischof mit erhobenem Daumen-, Zeige- und Mittelfinger dargestellt. Der Daumen wurde abgebrochen, sodaß er jetzt das siegverkündende victory-Zeichen macht.

17.

Eine Blutlache breitet sich aus.

Im Theatersaal: Peppe Barra führt die "Tammuriata nera" auf.

titolo:

11.

IL SANGUE

BLUT

Der Tag im Mai, an dem sich das Blut des Heiligen Jannarius verflüssigt.

Im Dom eine riesige Menschenmenge

Frauen die hysterisch schreien.

Der Priester zeigt die beiden Ampullen, in denen sich das Blut befindet.

UN TIPO:

Gennaro, di sesso uomo, ma donna per il sangue che scorre a periodi regolari, adorato per la sua natura ambiguamente miracolosa. Gennaro è per eccellenza il santo dell'androginia. Gennaro, il primo femminiello - .

Von seinem Geschlecht her Mann, wegen des in regelmäßigen Perioden fließenden Blutes Frau, bewundert ob seines wunderbar zweideutigen Zustandes, Mann und Frau zugleich zu sein, ist Gennaro der Heilige des Androgynen par excellence.

Im Mai und im September feiern die Neapolitaner den befreienden Verlust von sexueller Identität und leben fröhlich ihre tiefe Sehnsucht nach einer unterschiedslosen Welt aus.

PEPPE BARRA: (canta)

E dice 'o parulano: embè parlammo.

pecchè si ragiunammo

chist''o fatto 'nce spiegammo.

Die Schwätzer schwingen Reden:

wenn wir vernünftig überlegen

gibt es hier keine Erklärung.

Addò pastina 'o ggrano, 'o ggrano cresce

riesce o nun riesce

semp'è ggrano chillo ch'esce!

Wenn man Samen sät, dann wächst er

mal tut er's mal nicht

aber da ist und bleibt der Samen

Das Blut verflüssigt sich. Leute fallen in Trance.

Einige Frauen tragen Kerzen.

Andere bekreuzigen sich.

Zwischendurch werden Bilder von Peppe Barra geschnitten, der singt...

PEPPE BARRA:

Meh! Dillo a mamma meh!

Meh! dillo pure a me!

Conta 'o fatto comm'è gghiuto

Ciccio ... 'Ntuono ... Peppe o Giro,

chill' 'o ninno è niro niro

niro niro comm'a cchè!

Ja, sag's nur deiner Mutter!

Ja, sag's auch mir!

Es zählt was geschehen ist

Ciccio .. Antonio ... Peppe oder Giro,

der Kleine ist schwarz

es ist schwarz

In den Straßen und an vielen Häuserecken: kleine Altäre mit ewigen Lichtern und Plastikblumen, die rhythmisch zwischengeschnitten werden.

18.

Musik von Renzo Rossellini: "Canti dal Golfo di Napoli" begleitet die Szenen vor dem wundertätigen Bild der Madonna "La Bruna" in der Kirche Santa Maria del Carmine.

Männer und Frauen beten, bringen kleine Opfer dar. Stecken Kerzen an.

Fahrten bei Abendrot: schöne Landschaften in der Bucht von Neapel, Sorrent. Bilder vom Meer von den Inseln Capri, Ischia, Procida.

Aus dem fahrenden Auto sieht man den aufsteigenden 'roten' Mond.

titolo:

12.

LA LUNA

DER MOND

Das Auto fährt am Meer entlang.

Bilder vom vorbeiziehenden Vesuv aus dem Auto gefilmt.

Wir hören folgenden Dialog aus dem Auto:

PEPPE:

Allora? Pensi ancora che dorme?

Nun? Glaubst du immer noch es schläft?

TONY:

Che cosa? Il Vesuvio?

Wer? Der Vesuv?

PEPPE:

Si, il Vesuvio! La canzone napoletana. Hai detto che sta dormendo come questo vulcano!

Nein, das neapolitanische Lied. Du hast gesagt, es sei eingeschlafen, wie der Vesuv.

TONY:

No, no. Vive, vive.

Nein, nein! Es lebt. Es lebt!

Man sieht Rauch über dem Krater des Vesuvs.

Ciro sitzt am Steuer und gestikuliert eine Explosion.

CIRO:

Booom!

Er steckt eine Kassette ins Autoradio.

Man hört "La luna rossa" von Claudio Villa gesungen.

CLAUDIO VILLA:

*E 'a luna rossa me parla 'e te ...
io le domando si aspiette a mme
e me risponne: "Si 'o vvuò sapè ...
Ca' nun ce sta nisciuna!"*

Das Auto fährt die Lungomare von Neapel entlang. Es ist Abend.
Ein Flugzeug fliegt ab.
Der Mond ändert die Farbe. Sein Rot wird langsam zu einem grellen Silber.
Schlußtitel.

CLAUDIO VILLA:

*E io chiammo 'o nomme pe' te vedè
ma tutt' 'a gente che parla 'e te
risponne: "E' tarde: che vuò sapè?
Cca' nun ce sta nisciuna!"
Luna rossa ...
chi me sarrà sincera?
Luna rossa
se n'è ghiuta l'ata sera
senza me vedè!
E io dico ancora ca aspetta a mme
fore 'o balcone stanotte 'e ttre
e prega 'e sante pe' me vedè
... ma nun ce sta nisciuna!*

ENDE